

16/2 3 1/2 Uhr.



Meine gute liebe Lori,
 ich bin in Verzweiflung!
 Heiter und lustend und
 ganz miserabel, und sehr
 geplagt mit den langwei-
 ligsten Schreibereien, gab ich
 Befehl mich zu verläugnen. -
 Ja, wenn ich hätte ahnen können,
 daß Du beste, theuerste Lori, wimmern
 würdest! Ich versichere Dich, mir
 ist ordentlich zum Weinen. Wäre
 ich wohl ich käme morgen zu Dir,
 aber von Ausgehen ist für mich wohl
 noch keine Rede vor Ende dieser
 Woche. Ich sehne mich innigst Dich
 und Deine lieben Kinder zu sehen
 und mein erster Besuch ist gewiß

der zu Euch.

Adolph noch da,
die Kinder auf dem
Land, kommen kaum
vor C. M. und B.

Tausend, hundert-
tausend Herensgrüße von

Denier

Freuen Marie



EMIL MANA
BRATISLAVA